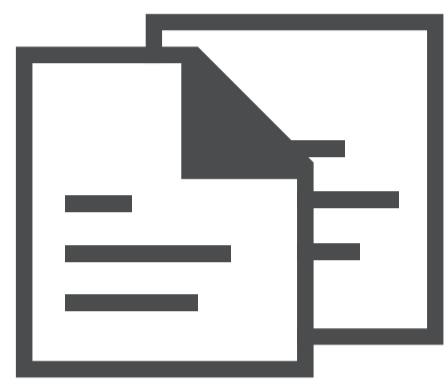


ZEISS Archiv digital

Stand und Perspektiven



Bis 1990 – Analoge Findhilfsmittel

- Findbuch, Findkartei (ca. 24.000 VE)
- Bestände bis 1958: Tiefe Erschließung mit vielen Schlagwörtern, Personenindex etc.
- Auswertung: Chronik der Optik, 1778–1953



Ab 20?? – Reines Onlinearchiv

Fragen:

- Ist Vollständigkeit erforderlich?
- Was passiert mit den Originalen?
- Rentiert sich das angesichts der noch niedrigeren Nutzungsfrequenzen?



Seit 1996 – Digitale Findhilfsmittel

- ca. 60.000 VE unterschiedlicher Erschließungstiefe
- Zunächst Kombinat, jetzt auch alle Bestände vor 1945

Probleme:

- Menge der Akten, Erschließungsstandards



Seit 2016 – Digitalisate online

Projekt:

- Gesammelte Schriften von Carl Zeiss, Ernst Abbe und Otto Schott
- Nicht nur Prunkstücke, sondern systematische Nutzungs- und Zugangsmöglichkeit zum Archiv

Strategie:

- Kernüberlieferung (Geschäftsberichte, Protokollserien, z. B. Bewilligungen durch Carl Zeiss Stiftung)
- Vielzitierte Akten
- Graue Literatur
- Wichtige Persönlichkeiten (Carl Zeiss, Ernst Abbe, Otto Schott ...)
- Wichtige Ereignisse (Gründung des Unternehmens, Gründung der Stiftung)

Fragen:

- Welche der vielen Möglichkeiten von TEI nutzt man?
- Wie kann man so große Datenmengen handeln?
- Rentiert sich das angesichts der niedrigen Nutzungsfrequenz?
- OCR hält nicht, was versprochen wird (bei älteren Dokumenten, Handschriften (DFG-Projekt))



Seit 2006 – Findmittel online

- Akten, Druckschriften, Fotos, Virtuelles Museum

Frage:

- Kann dem Nutzer die archivische Zugangsweise (Provenienz) angesichts von Google-Volltextsuche nahegebracht werden?